

## **Der Nachlass Karl Schodrok (1890-1978)**

Den Nachlass von Karl Schodrok habe ich im März 2016 verzeichnet. Er lagerte im Keller der Stiftung Kulturwerk Schlesien in Würzburg, Kardinal-Döpfner-Platz 1. Da Karl Schodrok der erste Geschäftsführer der Stiftung war, kommt seinem Nachlass eine besondere Bedeutung zu. Freilich gibt es neben diesem kleinen Nachlass die um vieles größere Registratur der Stiftung, die das eigentliche Material der Geschäftsführung enthält und das bisher nicht verzeichnet wurde. Die Briefe und Materialien des Nachlasses Schodrok lagen lose in Kartons und waren aus den Aktenordnern oder Heftern, in denen sie sicherlich einmal untergebracht waren, herausgenommen worden. Es musste also versucht werden, alte Zusammenhänge zu erkennen und nach Serien und Sachthemen zu ordnen. Die Papiere müssen in einem feuchten Keller gelegen haben, da die vielen Büroklammern nach den nur wenigen Jahrzehnten seit Schodroks Tod 1978 stark angerostet waren.

Der Nachlass enthält vor allem Schriftwechsel mit den Freunden des Kulturwerks. Einen größeren Umfang nehmen die zahlreichen Glückwünsche zum 70., 75. und 80. Geburtstag von Schodrok ein und wurden nicht kassiert, weil es eindrücklich ist zu erleben, wer zu diesem Freundeskreis gehörte. Es sind sowohl Schriftsteller und Künstler wie namhafte Vertreter aus Politik und Kirche. Inhaltlich bedeutungsvoller sind die Schriftwechsel mit den Mitarbeitern der Zeitschrift Schlesien, zu denen bekannte Autoren wie Host Bienek, Hugo Bischof, August Scholtis, Hans Niekrawitz gehören. Der Nachlass enthält auch mancherlei Zusendungen von Gedichten und Kurzgeschichten, von denen nur wenige in die Zeitschrift „Schlesien“ übernommen wurden.

Von dieser Korrespondenz, die Schodrok als Herausgeber der Zeitschrift Schlesien führte, ist der persönliche Schriftwechsel zu unterscheiden, der vor allem die innere Familie betrifft, d.h. seine beiden Töchter Anneliese und Christine und seine Brüder. Mit einzelnen Menschen war Schodrok seit seiner Tätigkeit in Oberschlesien verbunden wie Magdalena Stolka geb. Sczodrok, aber auch Karol Okonski. Zwar enthält der Nachlass fast kein Schrifttum aus der Zeit vor 1945, doch wird auf seine frühere Tätigkeit häufiger Bezug genommen.

Es war für Schodrok nicht leicht, nach Ende des Krieges in Bayern wieder eine Stelle als Schulrat zu bekommen. Er stand unter dem Verdacht, als Schriftleiter verschiedener oberschlesischer Organe mit dem nationalsozialistischen Staat kooperiert zu haben und musste sich, da er 1935 der NSDAP beigetreten war, dem Entnazifizierungsverfahren stellen. Da er zunächst in Gruppe III (Mitläufer) eingestuft wurde, legte er Widerspruch ein und bat über 30 Freunde zu Stellungnahmen über seine Tätigkeit in Oberschlesien. Zu diesen gehören Dr. Hans Lukaschek, bis 1933 Oberpräsident von Oberschlesien; Ernst Berger, bis 1933 Oberbürgermeister von Oppeln; Oberregierungsrat Biewald, bei der Regierung Oppeln, Schulabteilung; Ernst Laslowski, Leiter des katholischen Volksbildungshauses „Heimgarten“ in Neisse, Alfons Kristof, Archivar der schlesischen Malteserritter. Diese „Persilscheine“ sind insofern interessant, als sie seine Tätigkeit in Oberschlesien beleuchten können. Die Fülle von Zeugnissen und ihre Argumentation hatte Erfolg, das erste Urteil wurde zurückgenommen, und er konnte 1947 wieder als Schulrat in Neumarkt/ Oberpfalz tätig werden.

Dem Nachlass kommt Bedeutung als historische Dokumentation über die Entstehung des Kulturwerks und die Herausgabe der Zeitschrift Schlesien zu. Er enthält zahlreiche Redemanuskripte Schodroks zu Tagungen des Kulturwerks und anderen Anlässen, und es ist nur zu bedauern, dass seine Anmsprachen meist nicht eindeutig datiert sind. Wir erfahren in dem Nachlass auch, welche finanzielle Förderung er und die Zeitschrift Schlesien erfahren haben und was er seinen Freunden und Förderern, dem Verleger der Nürnberger Nachrichten Heinrich Merkel und dem Archivar Alfons Kristof verdankt. Auch Bezüge zu den Nachfahren von Joseph von Eichendorff (Carl von Eichendorff) und sein Engagement für den oberschlesischen Dichter Joseph von Eichendorff werden deutlich. Dass sein früherer Schüler August Scholtis, den er als Lehrer in Bolatitz unterrichtet hatte, einen unglücklichen Artikel über „Eichendorff und die Unüberwindlichen“ verfasste, löste eine heftige Kontroverse aus, in der auch Schodrok seinen Standpunkt vertrat. Kopien dieser Fehde finden sich mehrfach. Dagegen ist keine Korrespondenz über die Herausgabe des Almanachs Aurora enthalten.

Um das Schriftgut und die persönlichen Bezüge leichter zu verstehen, sei ein tabellarischer Lebenslauf von Karl Schodrok (ursprünglich Sczodrok) eingefügt sowie eine Übersicht über seine unmittelbare Verwandtschaft.

Mutter Anna Sczodrok geb. Scheithauer, geb. am 12. März 1866 in Neisse  
 Vater: Robert Schodrok, Armen- oder Arbeitshausinspektor  
 Kinder: 1. Robert Scheithauer, früher Sczodrok, Pensionist in Oerlinghausen/Lippe  
 2. Maria Sczodrok, Lehrerin in Kirchhell Krs. Recklinghausen  
 3. Karl Schodrok, Schulrat in Neumarkt  
 4. Friedrich Sczodrok, Wirtschaftsbeamter in Offenbach Krs. Landau

Karl Schodrok, geb. 2.1.1890 in Neisse verheiratete sich am 3.11.1919 mit Stefanie geb. John. Der Ehe entstammen zwei Töchter:  
 Anneliese, geb. 15.8.1920 in Beuthen/ OS;  
 Christine geb. 20.12.1922 in Oppeln

#### Tabellarischer Lebenslauf von Karl Schodrok

1890, 2.1.	Geburt von <i>Karl</i> Paul Anton Sczodrok
1896-1904	Volksschule in Neisse
1904-1910	Präparandie und Lehrerseminar in Ziegenhals
1910-III 1914	Lehrer an der kath. Volksschule Bolatitz bei Ratibor
1913	Zweite Lehrerprüfung in Bolatitz
1914-1923	Lehrer an der kath. Volksschule in Gleiwitz
1915-1918	Kriegsteilnehmer, zuletzt: Wachtmeister bei der Artillerie
1920-1921	Studium (4 Semester) an der Universität Breslau
1923-1930	Rektor der kath. Volksschule in Colonnowska Krs. Groß Strehlitz

- 1923 Herausgeber der Zeitschrift „Der Oberschlesier“ (bis 1942), sowie des politischen Blattes: „Der schwarze Adler“; Gründung des „oberschlesischen Kulturverbandes e.V.“ (mit anderen)
- 1928 Schulratsanwärterprüfung, 1933 von der Liste gestrichen, 1936 erneut auf Eignung geprüft
- 1929 Gründung des Eichendorff-Almanach „Aurora“ (gemeinsam mit Karl von Eichendorff und Dr. Dyroff), in Verbindung damit die Gründung einer Eichendorff-Stiftung (1931) und eines Eichendorff-Museums (1936)
- 1930-1936 Rektor der Knaben Vogtschule in Oppeln
- 1935, 1.5. Mitgliedschaft in der NSDAP
- 1936 Gründung des „Amtes für oberschlesische Landeskunde“ (mit Prof. Aubin und Dr. Brackmann)
- 1936-1945 Schulrat im Schulaufsichtsbezirk Oppeln III
- 1947-1951 kommissarischer Schulrat in Neumarkt/Oberpfalz
- Vor 1952 Gründung des Eichendorffbundes und erneute Herausgabe der Zeitschrift „Aurora“
- 1951-1955 Bezirksschulrat im Beamtenverhältnis in Neumarkt
- 1952 Gründung einer Kulturstelle Schlesien in Neumarkt, dann Kulturwerk Schlesien
- 1955 Emeritierung
- 1957 Umzug des Kulturwerks nach Würzburg
- 1978 Tod von Karl Schodrok

Die schriftstellerischen Arbeiten von Karl Schodrok sind fast ausschließlich in den von ihm herausgegebenen Zeitschriften enthalten, vgl. dazu das Register zu der Zeitschrift „Schlesien“:

Schlesien. Kunst, Wissenschaft, Volkskunde. Systematisches Gesamtinhaltsverzeichnis für die Jahrgänge 1 (1956) – 41 (1996), bearbeitet von Wolfgang Kessler, Görlitz 2014

An selbstständigen Veröffentlichungen erschienen:

Das Erlebnis der oberschlesischen Volksabstimmung, bearb. und hg. 1921, Neumarkt 1951, 64 S.

Keinen Dichter noch ließ seine Heimat los. Eichendorff. Ausgewählt und hg., München 1950, 48 S.

Gedanken und Lieder. Eichendorffs religiöses Bekenntnis, ausgew. und eingeleitet, Regensburg 1950, 239 S.

Joseph von Eichendorff, Würzburg 1955

Josephs von Eichendorffs Bekenntnis zur Heimat. Zum 100. Todestag am 26. November 1957, Bonn 1957, <sup>2</sup>1968, Dülmen 1982, 24 S.

Schöpferisches Schlesien. Literatur, bildende Kunst, Musik, zusammengestellt von K.S., Nürnberg 1970, 273 S., 16 Bl. Abb.

Über Karl Schodrok:

Schlesische Studien. Karl Schodrok zum 80. Geburtstag, hg. v. Alfons Hayduk, München 1970, 249 S. (Silesia 7)

Sowie die Nachrufe in der Zeitschrift Schlesien.

Werner Bein: Ein Stück schlesischer Kulturgeschichte. Karl Schodrok zum 100. Geburtstag, in: Schlesischer Kulturspiegel 25 (1990), S. 16-18

Ulrich Schmilewski: Entwicklung und Tätigkeit der Stiftung Kulturwerk Schlesien seit 1952, in: Johannes Schellakowsky und Ulrich Schmilewski: Integration und Erbe. Zum politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Beitrag der Vertriebenen in Deutschland und Bayern, Würzburg 2005, S. 69-89

Herrnhut, April 2016

Dietrich Meyer

## Aktenverzeichnis

1	<p>Auszeichnungen, Ehrungen, Ausweise</p> <p>Enthält u.a.: Führerschein von 1936; Wehrpass von 1943; Urkunde der Verbeamtung in Bayern 1951; Ehrennadel, später auch den Siegelring des Neisser Kultur- und Heimatbundes 1954 und 1968; Goldene Ehrennadel der Landsmannschaft Schlesien 1959; Auszeichnung des schlesischen Studentenbundes 1962; Holtei-Medaille 1969;</p> <p>Darin auch Fotos: Gruppenfoto der Fahrt nach Südosteuropa (Neusatz) 1927 mit Brief von Kirchenpräsident Hamm (1973); Fritz Schodrok am Grab von Maria Sczodrok (1963); Alfons Heiduk (1958); Ansicht von Neumarkt/Opf.</p>	1927-1973
2	<p>(Nachträglich gebildete) „Personalakte I“ als Schulrat</p> <p>Enthält u.a.: Personalbogen; verschiedene Würdigungen und Kurzlebensläufe; Besoldungsbogen; Schriftwechsel mit den bayrischen Behörden</p>	1945-1953
3	<p>Entnazifizierung mit eidesstattlichen Erklärungen</p> <p>Enthält u.a.: „Mein Verhältnis zum Nationalismus, Militarismus und zur Politik“; „Zeugnisse über meine grundsätzliche Einstellung zum Nationalsozialismus“; Erläuterungen zum Fragebogen der Militär-Regierung; Berufung gegen das Urteil der Spruchkammer III als Mitläufer vom 3.3.1947; Aufhebung des Urteils am 16.4.1947</p>	1945-1947
4	<p>Personalalia</p> <p>Enthält: Gesetz zur Befreiung von Nationalsozialismus und Militarismus, März 1946; „Mein Lebenslauf“ von K.Schodrok, 30.6.1946, 6 S.; Erklärungen zur Entnazifizierung; Aufwendungen der Kulturstelle Schlesien für Schodrok; Verwendungsnachweis für die Broschüre: Das Erlebnis der oberchlesischen Volksabstimmung; Schriftwechsel mit den Töchtern Anneliese und Christine; Zum Plan einer Ostdeutschen Traditions-Universität (1952); Programm zur Verabschiedung als Schulrat am 29.1.1955; Zur Situation der Lehrer in Oberschlesien (Wiedergutmachung 1953)</p>	1945-1953
5	<p>Personalakte II</p> <p>Enthält u.a.: Lastenausgleich für die Erbgemeinschaft Sczodrok; Einkommenssteuererklärungen; Krankenversicherung Debeka;</p>	1954-1974
6	<p>Karl Schodrok: Ansprachen, Jahresberichte, Grußworte</p> <p>Enthält u.a.: Einführungen zu den Tagungen des Kulturwerks; zu den Eichendorffgedenktagungen; zur Kulturwoche in Köln; Erziehungstagung in Hannover</p>	Ca. 1952-1961

7	Karl Schodrok: Ansprachen, Grußworte, Einführungen Enthält u.a.: Aufsatz: Die Monatsschrift „Der Oberschlesier“; Eichendorff und der Kölner Dom; Eichendorff im Strom unserer Zeit	1954-1960
8	Briefe von Ehefrau Steffy, Tochter Anneliese und Maria Schodrok sowie Alfons Kristof	1946-1948
9	Briefe von Magdalena (Magda) Stolka geb. Sczodrok	1945-1948
10	Brief von Magdalena Stolka	1948-1955
11	Briefe von Magdalena Stolka	1959-1969
12	Glückwünsche zum 70. Geburtstag	1959-1960
13	Glückwünsche zum 70. Geburtstag	1959-1960
14	Glückwünsche zum 75. Geburtstag	1964-1965
15	Glückwünsche zum 75. Geburtstag	1965-1965
16	Glückwünsche zum 75. Geburtstag	1964-1965
17	Glückwünsche zum 80. Geburtstag	1969-1970
18	Glückwünsche zum 80. Geburtstag	1969-1970
19	Persönlicher Briefwechsel und Zusendungen Enthält u.a.: Carl von Eichendorff, Enkel des Dichters, über Veröffentlichung zu Eichendorff anl. des 175. Jubiläums des Dichters, 1932; Schodrok als Herausgeber der Monatsschrift „Der Oberschlesier“ an Paul Fechter, 1932; Schodrok im Interesse Oberschlesiens gegen einseitige Darstellungen an die Passauer Neue Presse und den Bayrischen Ministerpräsidenten, 1946; Probenummer von „Der Lichtblick“, Zeitschrift für Flüchtlinge, Mai 1947 und von „Freundeskreis Angelus Silesius“, 1949; „Für Wahrheit und Recht.“ Mitteilungsblatt des Bundes der Heimatverwiesenen, 1949; Zusendungen von Carl Lange, u.a. „Joseph von Eichendorff: Seine Liebe zu Oliva und dem Osten, 1957 sowie „Max Halbe (1865-1944)“ – Festschrift, 1955; Programm der Eichendorff-Feier zum 100. Todestag in Köln 1957; Briefwechsel mit der Familie	1932, 1946-1959
20	Persönlicher Briefwechsel Enthält u.a.: Aufsatz von Schodrok: Inwiefern Heimatvertriebene aller Landsmannschaften für Bayern eine Kulturbereicherung bedeuten, masch., 6 S., 1950; Aufbau der heimatkundlichen Arbeit in Oberschlesien, Abschrift aus: Schlesisches Jahrbuch 1938, masch. 6 S.; Was wissen die andern von uns, masch., 3 S., o.D. Zeugnis für Anneliese Schodrock, geb. 1920, von Prof. H. Aubin, 1949; Lebenslauf von Friedrich Sczodrok, geb. 1895, 1950	1949-1950

21	<p>Persönlicher Briefwechsel</p> <p>Enthält u.a.: Glückwünsche zum 65. Geburtstag; zu Konrad Adenauers Wertschätzung von Eichendorff an Staatssekretär Globke; Durchschriften kleinerer Beiträge von Schodrok: Kulturwerke der Heimatvertriebenen (kritisch zu Egon Rakette's Gründung: Kulturwerk der vertriebenen Deutschen); Der oberschlesische Mensch; Warum nicht Eichendorff? (als eine Büste von A. Stifter in der Walhalla aufgestellt wurde)</p> <p>Darin: Postkarte des Schlosses von Henckel-Donnersmark in Wolfsberg; Zeichnungen des Patensohns Ingo Hayduk</p>	1954-1955
22	<p>Persönlicher Briefwechsel</p> <p>Enthält vor allem: Briefwechsel mit den Töchtern Anne-liese und Christine; auch mit Prof. Herbert Schlenger;</p> <p>Darin: Biogramm des früheren Oberpräsidenten von Oberschlesien und jetzigen Bundesminister Hans Lukaschek (geb. 1885)</p>	1955
23	<p>Persönlicher Briefwechsel</p> <p>Enthält vor allem Briefwechsel mit den beiden Töchtern; Landrat Schedl zur Verlagerung der Kulturwerks nach Würzburg mit persönlichem Dank, 4.7.57</p> <p>Darin: August Scholtis: Eichendorff und die Unüberwindlichen, Art aus der FAZ 12.7.1957 mit einer Begleitnotiz über den Lehrer Schodrok in Bolatitz, 1954</p>	1956-1957
24	<p>Persönlicher Briefwechsel</p> <p>Enthält vor allem: Briefwechsel mit der Familie, mit Robert und Fritz und den beiden Töchtern; genaue Beschreibung der Tätigkeit und des Besitzes der beiden Töchter bei Kriegsende zur Anzeige des Verlustes für das Ausgleichsamt, auch der Eltern</p>	1960-1972
25	<p>Persönlicher Briefwechsel</p> <p>Enthält u.a.: Heinrich Merkel, Herausgeber der Nürnberger Nachrichten, als Förderer der Zeitschrift Schlesien und der Aurora; Schodroks Würdigung von Prof. Grundmann zum 80. Geburtstag 1972; Einkommenssteuererklärung 1968 und 1972; Archivar Alfons Kristof; Graf Henckel-Donnersmark; Prof. Kunisch: Verleihung der Eichendorff-Medaille an Schodrok, 1974; Dr. Willy Stadler, Küsnacht, Zusendung des Artikels von Martin Schlappner: Klassenkampf mit Eichendorff. Zu einem Film über den Taugenichts in der Neuen Züricher Zeitung 1973 sowie Zusendung eines eigenen Artikels über ein Bild von Ferdinand Hodler; Sturz von Schodrok in Würzburg 3.5.1972 (Brief an Merkel); Dankeschreiben von Minister Alfons Goppel für Schodroks Arbeit; Aktennotiz von Schodrok zur Gründung des Eichendorff-Museums in Neisse nach 1933 und seiner Verbindung mit Karl von Eichendorff</p>	(1968-) 1971-1973

	Darin: Alfons Kristof: Der Reichtum der Heimatvertriebenen, Kopie aus: Unser Bayern, 1950; Kopie eines Briefes mit Lebenslauf von Karol Okonski	
26	<p>Persönlicher Briefwechsel</p> <p>Enthält u.a.: Ein Anagramm auf den aus Schlesien stammenden württembergischen Sekretär und Musikliebhaber Daniel Speer (1661-1692); Ernst Günther Bleisch mit einem handschriftlichen Glückwuschgedicht; Willibald Köhler zu seiner Arbeit in Wangen; Dr. Gerhard Webersinn; Friedrich Deml; Josef Kolek aus Bolatice; Christine Schodrok an ihren Vater; Urkunde über eine Urnensonderstelle in Waldkraiburg (Tod von Maria Sczodrok), 1973; Norbert Conrads über Sonderheft anl. des 300. Todesjahres des letzten Piasten</p>	1968-1974
27	<p>Aus den Anfängen des Eichendorff-Jahrbuchs und der Zeitschrift Schlesien</p> <p>Enthält u.a.: Übernahme der Zeitschrift „Aurora“ durch den Habel-Verlag 1945; Bitte um Unterstützung der beiden Zeitschriften an verschiedene Bundesminister, 1957; geplante Einrichtung einer wissenschaftlichen Forschungsstelle beim Kulturwerk (Dr. Morys), 1959; Protokoll der Vorstandssitzung des Kulturwerks vom 8./9. März 1959; „Einige Gedanken über die Arbeit im Kulturwerk Schlesien, o.D. und Verfasser</p>	1945-1959
28	<p>Gründung des Kulturwerks Schlesien und der Zeitschrift Schlesien</p> <p>Enthält u.a.: Protokoll der Vorstandsbesprechung am 14./15. Juni 1952 in München; Entwürfe von Schodrok: Kulturarbeit in Schlesien, masch. 4 S. (unvollst.); Kulturarbeit in der Landsmannschaft, masch., 4 S.; Südostoberschlesische Landschaft (=Sohrau Krs. Rybnik), masch. 5 S.; Übernahme der Zeitschrift „Schlesien“ in den Josef Habel Verlag, Regensburg, 1959ff, Vertragsentwurf 1963; Zuschuss durch das Bundesministerium für Vertriebene und das Bayerische Staatsministerium und Kostenkalkulation, 1961-1963; Rechenschaftsbericht von Schodrok über die Zeitschrift 1970, masch. 11 S. Zeitungsartikel: Karl Schodroks ‚Abenteuer‘, in: Unser Oberschlesien, Juli 1971</p>	1952-1971
29	<p>Korrespondenz der Redaktion, Einsendungen</p> <p>Enthält u.a.: Hans Niekrawietz: Wilhelm von Scholz, 1969; Alfred Hein: Gedichte; Joseph Gottschalk: Schlesien und das Millenium Poloniae, 1966; Karl-Heinz Jessen: Arno Lubos, 1965; Zeugnis für Kunstmaler Joseph Strahl mit zwei Entwürfen, 1955; Golo Mann zu den Vertriebenenverbänden (Brief 1969); Gustav Freitags Landhaus in Siebleben, 1959, 1963; Hans Bahrs, Drei Erzählungen und zwei Gedichte; Grete Nieboj-Preuß: Sturm begehrt meine Seele; Erinnerung an Carl Klings; Wolfgang</p>	1957-1969



	Schwarz: Das Theater des deutschen Ostens; Horst Bienenek; Arno Lubos; Hugo Bischof: zwei Gedichte; August Scholtis: Wie ich in die Zeiselbacher Winterstube kam; Joseph Czichy: Westfalen über die Grafschaft Glatz; Klaus Hildebrandt: Andreas Tscherning; Edeltraud Knetschke: Tierbenennungen in der Mundart; Wolfgang Schwarz: Gedichte; Egon Rakette zu Eichendorff; Jochen Hoffbauer: Gedichte; Richard Patschneider: Von unsern Herkunftsnamen;	
30	Korrespondenz der Redaktion und Zusendungen Enthält u.a.: Schodrok: Meine Stellungnahme zu der Pressefehde ‚Eichendorff und die Unüberwindlichen‘, 1957 und A. Scholtis Briefwechsel dazu; N.N.: Widokówka Mówi, (poln. Masch. 23 S., über Schodroks Arbeit, o.D.); Franz Jung, San Francisco, über die Heimatstadt Neisse; Karol Okonski, 1964; Institut Śląsk, Oppeln, Dr. Lutmann; Prof. Wilhelm Szewczyk, Katowice, und sein Artikel: Rückfall zum Deutschtum, 1959; dessen Besuch in Würzburg; Teodor Musiol. Redakteur der Oppelner Vierteljahrsschrift; August Scholtis: Der Traum des Oberschlesiers Karl Schodrok, 1960; Prof. A. Closs, Bristol; Bolko von Richthofen: Polnische Beiträge zu einer echten deutsch-polnischen Versöhnung, 1960; Szewczyk: Die Empfindsamkeit Georg Ziviers, aus: Odra, 30.11.1958;	1957-1967
31	Korrespondenz der Redaktion und Zusendungen Enthält u.a.: E.G. Schulz zur Fragen der Redaktion, 1973; Hans Joachim Moser: Die Musikpflege in Schlesien, 1960, masch., 7 S.; Erhard Krause, Die Isermoore, o.D.; Ruth Storm: Gedichte; Theo Dames: Der Hof Ludwig I. in Lüben, masch. 8 S., 1964; August Scholtis; Felicitas von Zerboni di Sposetti: Gedicht, 1961; Nina Misselwitz-Wostall: (alte) Räuberlieder (Übersetzungen), 1969; Alfred Karasek und Rainer Rückert: Ehrenfried Walther von Tschirnhaus, masch., 8 S.; Enrico Vitale, Rom 1968, Kopien von 1922; Satzungen des Herder-Forschungsrates 1973	(1921), 1959-1973
32	Korrespondenz der Redaktion, meist Zusendungen Enthält u.a.: Otto Franz Heinrich: Unterm Schindeldach, masch., 5 S.1956; Alfred Hantke: Dar Erbsenkenich, in Mundart, 1 S. 1963; Klaus Heinisch: Erinnerungen an die Heimat, masch. 16 S., 1966; Kurt Heynicke: Gedichte, o.D.; Ruth Hoffmann: Gedichte, 1962; Victor Kaluza: Gedichte; Geschichten aus dem grasgrünen Wald; Gerhard Kukofka: Gedichte, O.D.; Ernst Josef Krzywon: Gedichte, o.D.	1956-1966
33	Korrespondenz der Redaktion Enthält u.a.: Dank von Konrad Adenauer, auch für Eichendorff-Plakette, 1961; August Scholtis, Kopien des Schriftwechsels zu seinem Artikel: Eichendorff und die Unüberwindlichen; Schodrok: Meine Stellungnahme zu	1957-1971

	<p>der Pressefehde ‚Eichendorff und die Unüberwindlichen‘, 1957 und Willibald Köhler dazu; Schodrok: Meine Stellungnahme zu der Pressefehde ‚Eichendorff und die Unüberwindlichen‘, 1957 und A. Scholtis Briefwechsel dazu; Gerhard Kukofka: Gedichte, 1965; Alfred Rothe: Schmottseifener Schulen und Lehrer, masch., 8 S.; Konrad Müller: Schlesisches und Schlesier bei Gustav Freitag, und: Gustav Freitags Elternhaus, masch., 18 und 8 S., o.D.; Arno Lubos Austritt aus dem Kulturwerk wegen politischer Divergenzen, 1967; Paul Osten (= Bruno Harnecker): Von Stunde zu Stunde, 7 S.; Ein Bild und ein Mädchen, 5 S. 1959; Hanns Gottschalk: Der Weg zu Hermann Stehr, masch. 3 S., o.D.</p> <p>Darin: Überlegungen und Gesichtspunkte für die Mitgliederversammlung des Vereins für Geschichte Schlesiens, 1971; Nachlass-Verfügung von A. Scholtis (Kopie), 1968</p>	
34	<p>Korrespondenz der Redaktion: Zusendungen</p> <p>Enthält u.a.: Arthur Schoke: Fremde Gäste in schlesischen Mundarten, Gedichte, 1961; Norbert Ernst Dolezich: Gedichte; Karl Teichmann: Die ehemalige ehrbare Leobschützer Tuchmacherzunft, masch. 15. S.; Karl Schindler: Dorothe von Velsen, 1964; Polednia: Sprache der Autochthonen, und: Autochthone Flurnamen in Oberschlesien, 1964; Charlotte Unkrodt-Borsdorff: Gedicht Hoyerswerda; Alfred Gramer: Der Schröder muß weg, masch. 3 S., 1962; Hans Richter: Landbriefträger Kretschmer, 2. S.; 1963; Hermann Helmut Kern: Gedichte; Ligacz Chorzów: Matthias von Liegnitz, Wirken und Schaffen, 1968; masch., 23 S.; Jörg Breuer, verschiedene Kurzgeschichten; 1963; Lotte Fischer, Auszüge aus den Lebenserinnerungen, 1962</p>	1961-1968
35	<p>Reaktionen auf das Erscheinen der Zeitschrift „Schlesien“</p> <p>Enthält auch: Rezension in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, von August Scholtis; Zusammenstellung von Reaktionen durch Schodrok</p>	1957-1958
36	<p>Brief von Karol Okonski</p> <p>Enthält auch: Lebenslauf von Okonski (geb.1880 in Berlin als Sohn polnischer Eltern)</p>	1961-1963
37	<p>Hans Hoenisch</p> <p>Enthält: Briefe und handschriftliche Aufzeichnungen zu seinem Leben und zu den verschiedensten Themen wie Widerstand in Nieder-, Mittel- und Oberschlesien; Literatur in der Zeit des oberschlesischen Abstimmungskampfes; Dr. Josef Wirth und die oberschlesische Abstimmungstragödie</p>	1952
38	<p>Übersetzungen aus polnischen Zeitschriften</p> <p>Enthält u.a.: Bericht über Scholtis Besuch in Schlesien; Artikel von Wilhelm Szewczyk, auch Okonski und Musiol</p>	1959-1965

